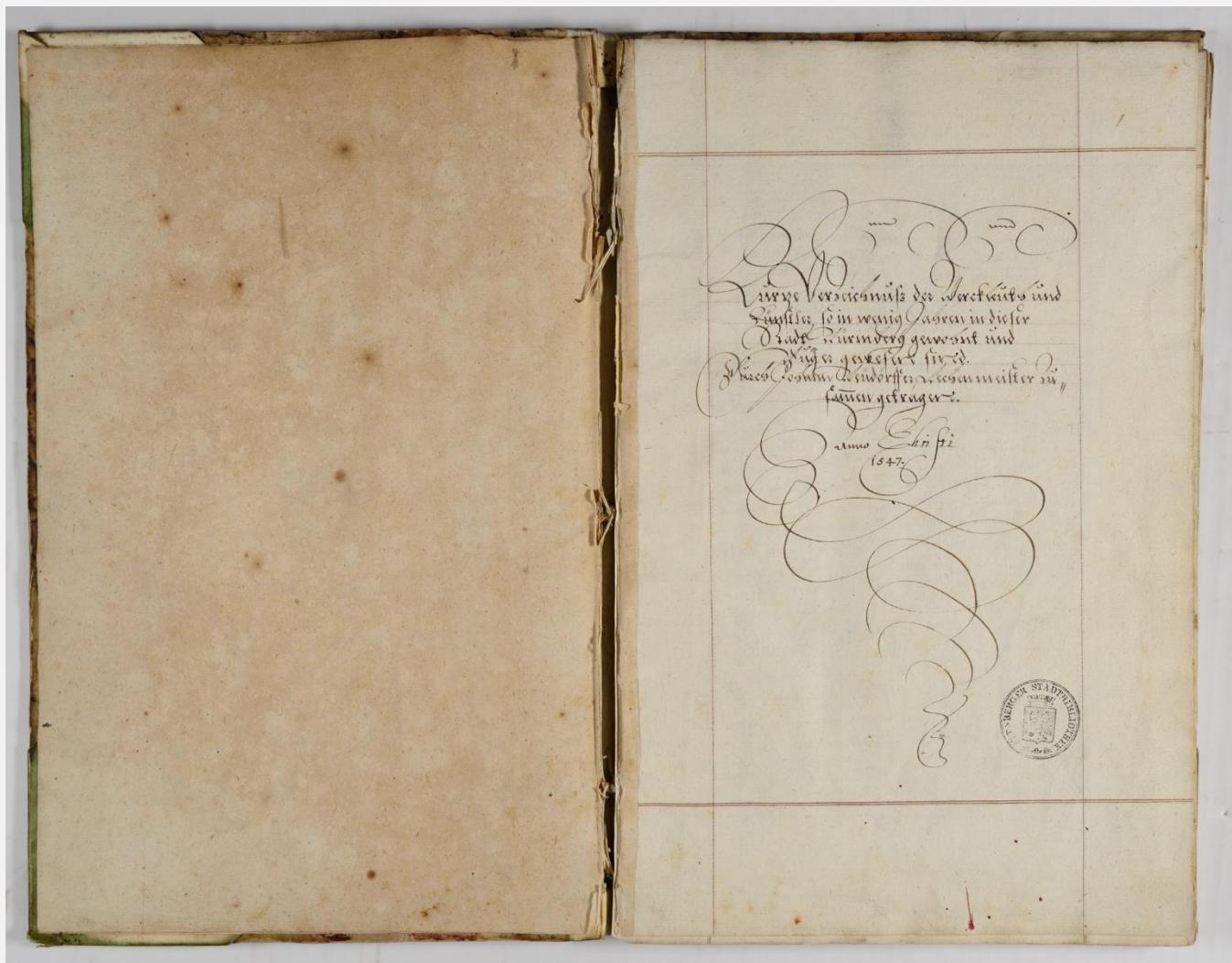


Buchpatenschaft Will. III. 915. 2°

**Abschrift der ersten volkssprachigen Sammlung von Künstlerviten, entstanden 1547 in Nürnberg**

Johann Neudörffer; Andreas Gulden: Nachrichten von den vornehmsten Künstlern und Werkleuten, so innerhalb hundert Jahren in Nürnberg gelebt haben [mit der Fortsetzung von Andreas Gulden] (Kurtze Verzeichnuß der Werckleuth und Künstler, so in wenig Jahren in dieser Stadt Nürnberg gewohnt und Bürger gewesen sind. Durch Johann Neudörffer, Rechenmeister zusammen getragen. Anno Christi 1547. Nürnberg, um 1600 (?)

40 Blätter

Will. III. 915. 2°

Die Handschrift zählt zu den im 17. und 18. Jahrhunderten entstandenen Kopien der 1547 entstandenen, heute verlorenen Originalhandschrift des Schreib und Rechenmeisters Johann Neudörffer d.Ä. († 1563) und wurde für die im 19. Jahrhundert entstandenen gedruckten Editionen herangezogen. Die ‚Nachrichten von den Nürnberger Künstlern und Werkleuten‘ sollen – so heißt es im vorangestellten Widmungsbild – an sieben Abenden nach seinen Verpflichtungen als Lehrer im Auftrag des Ratskonsulenten Georg Römer (1505-1557) entstanden und am 16. Oktober 1547 diesem übergeben worden sein. Für den Auftraggeber hatte Neudörffer die erste Sammlung von Künstlerbiographien in der Volkssprache zusammengestellt. Die Bedeutung hat

Susanne Meurer zuletzt 2014 gewürdigte: „As the first collection of artists' lives written in the German vernacular, the ‚Nachrichten‘ mark a pivotal moment in the historiography of Northern Renaissance art. Until Neudörffer's manuscript, even the most prominent artists had attracted only sporadic, cursory commentary. ... Here was a manuscript entirely devoted to the individuals behind the artistic output of a major city, from buildings to sculptures, from locks to glass vessels and from musical to scientific instruments. That this type of text should have first emerged in Nuremberg is highly appropriate. Not only was the city a leading artistic centre, and hence afforded plenty of material to write about, but it also provided a particularly fertile literary ground for such a project. Classical sources on art like Pliny's ‚Natural history‘, as well as more recent Italian writings on ‚illustrious men‘ must have been known amongst its learned elite. Moreover, town ‚encomium‘ writing and related forms of local historiography were firmly established in Nuremberg, and the collecting of these so-called ‚Norica‘ was a common pastime amongst patrician families.“ Neudörffer verzeichnete rund 80 Leben von weltberühmten Künstlern wie Albrecht Dürer genauso wie von heute unbekannten Handwerkern.

Der Altdorfer Professor Georg Andreas Will (1727-1798) konnte sich insgesamt drei Abschriften der Nachrichten für seine ‚Bibliotheca Norica‘ sichern; das vorliegende Exemplar trägt einen Einband aus Pergament und mehrfarbigem Kleisterpapier. Wegen der enthaltenen Familienchronik Albrecht Dürers sind die beiden Schwesternhandschriften [Will. III. 915b. 2°](#) und [Will. III. 916. 2°](#) als Volldigitalisate unter [duerer.online](#) abrufbar. Ausdrücklich weist Georg Andreas Will darauf hin, dass die Handschrift Will. III. 915 sowohl von Johann Gabriel Doppelmayr (1677-1755) für dessen ‚Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern‘ von 1730 als auch von ihm selbst für seine ‚Nürnbergischen Münzbelustigungen‘ genutzt wurde. Auch für die im 19. Jahrhundert entstandenen Ausgaben von Johann Neudörffers ‚Nachrichten‘ wurde sie herangezogen.



Schaden:

Das Buch ist leicht verschmutzt. Die 40 Blatt umfassende Handschrift ist in einen Halbpergament mit Kleisterpapierbezug eingebunden. Die Buchdeckel sind an den Kanten und Ecken abgestoßen, bei beiden Deckeln ist die verwendete Pappe vertikal gebrochen. Der Pergamentrücken ist oben und unten mit kleinen Fehlstellen eingerissen, weitere Fehlstellen dort im Bereich der Bünde. Die Vorsätze sind beide im Falz gebrochen, vorne sind zusätzlich die Bünde gerissen und die Heftung hat sich gelockert.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks und der Einband werden trocken gereinigt. Die Ecken und Kanten der Buchdeckel werden gefestigt. Der Buchblock wird neu abgeleimt und die gerissenen Bünde vorne werden angelängt und wieder festgeklebt. Die Vorsätze werden im Falz geschlossen, die Heftung wieder gesichert und der Vorderdeckel wieder angesetzt. Risse und Fehlstellen im Pergament werden geschlossen. Das gelbe Signaturschild wird entfernt.

Restaurierungskosten:

660.- Euro